

Meditation

Lasst uns einen Moment still werden.

Still vor Gott.

Still mit dem, was wir empfangen haben.

Wir haben Brot empfangen – und mehr als Brot.

Wir haben Christus empfangen.

Gott, der Mensch geworden ist.

Gott, der das Spiel unterbrochen hat.

Er kommt nicht mit Macht.

Er kommt mit Nähe.

Nicht mit Forderungen, sondern mit Liebe.

Vielleicht tragen wir Rollen in uns, die wir schon lange spielen:
Stark sein müssen, richtig handeln müssen, funktionieren müssen.

Jetzt, in diesem Moment, dürfen wir diese Rollen ablegen.

Vor Gott müssen wir nichts spielen.

Er steht an der Tür unseres Lebens,
nicht als strenger Wirt, sondern als Gast der bleibt.

Spüre einen Augenblick: Christus ist da.

In deiner Schwäche.

In deiner Sehnsucht.

In deinem Herzen.

Sein Licht verurteilt nicht

Es wärmt ... Es heilt ...

Es schenk neuen Anfang.

Bitte ihn leise:

Herr, unterbrich dort mein Spiel, wo ich hart geworden bin.

Öffne mein Herz, wo ich es verschlossen habe.

Schenke mir Mut, anders zu handeln, liebevoller, menschlicher.

Lass mich heute ein Ort der Herberge sein.

Für Frieden ... für Hoffnung ... für dich ...

Bleiben wir noch einen Augenblick in dieser Stille.